

ER STEHT EINFACH NICHT AUF DICH

TEXT: KATHARINA VON DER LEYEN

*Wenn Sie einem Mann wichtig sind, wird er Sie **auf Händen tragen**. Wenn nicht, dann nicht*



ICH VERRATE IHNEN jetzt ein Riesengeheimnis: Männer sind gar nicht kompliziert. Obwohl es ihnen ganz recht wäre, wenn wir sie dafür hielten. Natürlich gibt es Ausnahmen, aber die habe ich schon alle am Wickel und Sie sind von ihnen befreit.

Für den Umgang mit dem normalen Mann müssen Sie nur Folgendes verinnerlichen: Männer meinen selten das, was sie sagen, als das, was sie tun. Wenn man das erst einmal verstanden hat, ist der Umgang mit ihnen ein Kinderspiel. Sie müssen sich nicht länger den Kopf zerbrechen, warum er etwas getan hat oder etwas nicht getan hat. Sie müssen sich auch keine Entschuldigungen oder Erklärungen mehr für ihn ausdenken. Ein Mann, der nicht zum verabredeten Zeitpunkt anruft, ruft nicht an, weil ihm etwas dazwischengekommen ist, er die Nummer verloren hat oder im Koma liegt: Er ruft nicht an, weil er nicht an Sie denkt. Ein Mann, der sich nur vage mit einem verabredet – „Lass uns bald telefonieren!“ –, ist nicht zu schüchtern, sondern will sich in Wirklichkeit nicht verabreden. Ein Mann, der sagt, er wolle keine feste Beziehung, obwohl er ab und zu mit Ihnen ins Bett geht und sogar zum Frühstück bleibt, hat keine Angst vor Nähe, sondern liebt Sie einfach nicht. Ein Mann, der irgendetwas davon nuschelt, „nicht die Freundschaft aufs Spiel setzen zu wollen“, anstatt Sie ins Bett zu zerren, will schlicht nicht offen zugeben, dass er Sie nicht anziehend findet. Kein Mann der Welt würde jemals Freundschaft über Sex stellen, das entspricht nicht seiner Bauart. Er ist weder zu müde, angeschlagen oder verängstigt, sondern er steht einfach nicht auf Sie.

Wer's mir nicht glaubt, kann es nochmal ganz offiziell in „He's just not that into you“ – „Er steht einfach nicht auf Dich!“ – nachlesen, von einem Mann geschrieben, der selbst genau so ein Typ war: Greg Behrendt, Drehbuchautor von „Sex and the City“, rief auch nicht

an, obwohl er es versprochen hatte, war unfreundlich zu Frauen, obwohl er mit ihnen zusammen war, und verschwand wort- und grußlos aus ihrem Leben, anstatt sich zu trennen wie ein Mann. Das Gute an Behrendts Buch ist: Er hat in praktisch allen Punkten Recht. Er bietet Ratschläge, Umfragen, Mantras und psychologische Hilfe an. Mit missionarischem Eifer versucht er seinen Leserinnen

pointiert und gut gelaunt einzubläuen, uneindeutige Jungs zum Teufel zu jagen, und zwar auf der Stelle. Und den jeweiligen Mann auch nicht nochmal zur Rede zu stellen. Ihn kühl lächelnd unter „selbst schuld“ abzuhaaken und nicht dafür sorgen zu wollen, dass er nicht ungeschoren davonkommt. „Er kommt nicht ungeschoren davon“, schreibt Behrendt, „wo immer er hingehet, er wird immer dasselbe Arschloch sein.“ Denn wissen Sie was: Die Erfahrung lehrt, dass Männer sich nicht ändern.

Wir haben doch von Cary Grant gelernt, wie Männer sein sollen. Wir wissen aus dem Kino, dass die Liebe Menschen beflügelt, besondere Dinge für denjenigen tun, den sie lieben und den sie endlich gefunden haben.

Das Furchtbare ist: Es ist genauso einfach, wie Behrendt aufzeigt, bedeutet aber auch, dass man 97 Prozent der Gesprächsinhalte mit Freundinnen mal eben knicken kann (die Frage ist: Sind Sie bereit für andere Themen?). Und außerdem 97 Prozent aller potentiellen Anwärter umgehend eliminieren muss. Das ist schwer, wenn man etwa eine lange Phase ohne Mann hinter sich hat und so dankbar ist, wenn sich überhaupt jemand für einen interessiert, dass man sich praktisch alles gefallen lässt. Aber: Ist „besser als gar keiner“ das, was Sie anstreben wollen? Warum um alles in der Welt sollte man mit jemandem zusammen sein wollen, dem man nicht einmal die Energie eines Anrufs wert ist? Wer will schon mit jemandem zusammen sein, der nicht tut, was er verspricht? Ich persönlich bevorzuge jedenfalls Männer, die mich nicht dazu bringen, mich ihretwegen abends in den Schlaf zu weinen.

Lernen Sie dieses Buch am besten auswendig.

Weil Sie es sich wert sind, zum Donnerwetter. **A**